

Die vier Säulen einer sicheren Energieversorgung



Effizienz



Erneuerbare



Energiespeicher



Europa

Die Schweizer Energieversorgung der Zukunft: effizient, erneuerbar, flexibel und europäisch abgesichert!

Lanciert an der Delegiertenversammlung vom 22. Oktober 2022

Auf einen Blick

Klimaschutz und Versorgungssicherheit gehen Hand in Hand. Alle technologischen Möglichkeiten stehen bereit. Die Schweiz muss sie nur nützen und dabei mit unseren Nachbarn in Europa eng zusammenarbeiten. Doch ausgerechnet bei diesen zentralen Herausforderungen schläft der Bundesrat. Seit Jahren.

Es ist höchste Zeit aufzuwachen und eine konsequente Vorwärtsstrategie einzuschlagen. Wann, wenn nicht jetzt! Die Zeit und die Chance für eine konsequente und nachhaltige Veränderung sind heute da.

Deshalb machen wir Grünliberalen uns für eine Energiestrategie stark, die auf vier Stossrichtungen beruht. Ihr Ziel ist die resiliente Energieversorgung der Schweiz.

1. Effizienz: Mit Energie- und Stromeffizienz können wir unseren Energieverbrauch ohne Komforteinbusse massiv reduzieren. Wir Grünliberale fordern mehr Investitionen in Gebäude- und Stromeffizienz. Mit der konsequenten Digitalisierung von Stromversorgung und Verbrauch ist ein Effizienzgewinn von 40 Prozent zu erreichen.

2. Erneuerbare: Wir wollen die erneuerbaren Energien – insbesondere Photovoltaik – massiv ausbauen und optimal ins Stromsystem integrieren. Die Solarenergie bietet in der Schweiz unbestritten das grösste Ausbaupotenzial zur erneuerbaren Stromerzeugung. Wir Grünliberale fordern, dass der Solarstrom zum zweiten tragenden Pfeiler unserer Energieversorgung wird, neben der Wasserkraft.

3. Energiespeicher: Für die Versorgungssicherheit sind genügend Speicher zwingend. Wir Grünliberale fordern deshalb eine technologie neutrale Investitionsoffensive in die Kurz- und Langzeitspeicherung: Mit einem Ausbau der Speicherwasserkraftwerke und über Umwandlungsverfahren von überschüssigem Strom in synthetische Treib- und Brennstoffe («Power-to-X»). Schwankungen im Tagesverlauf müssen, ergänzend zur Pumpspeicherung, über Batterien in den Gebäuden, Quartieren und den Elektroautos ausgeglichen werden. Nur mit genügend Speicherkapazität wird unsere Energieversorgung so flexibel, dass sie Schwankungen bei der Produktion und beim Verbrauch ausgleichen kann.

4. Europa: Für unsere Strom- und Gasversorgung ist der Zugang zum europäischen Energiemarkt zentral. Ohne Stromabkommen mit der EU wird die Schweiz von der Koordination für die Versorgungssicherheit und von neuen Handelsplattformen ausgeschlossen. Das führt zu enormen Kosten und gefährdet unsere Netzstabilität. Wir Grünliberale stehen für die Integration der Schweiz in den europäischen Energiemarkt und den raschen Abschluss eines Stromabkommens mit der Europäischen Union ein.

Wenige Tage Stromausfall verringern die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Schweiz in Milliardenhöhe und führen zu enormen Vermögensschäden und Bewältigungskosten! **Die Lösung der Energieversorgungskrise muss für die Schweiz deshalb oberste Priorität haben.** Kurzfristig mit Blick auf diesen Winter, vor allem aber auch mittel- und langfristig, damit vergleichbare Krisen in Zukunft verhindert werden können.

Die Gründe für die Energieknappheit und die dadurch steigenden Energiepreise sind vielfältig. Primär bezahlen wir jetzt den Preis für die Versäumnisse der Schweiz im Bereich der Energieeffizienz und dem viel zu zögerlichen Ausbau der Erneuerbaren. Aktuell verschärft der Angriff Russlands auf die Ukraine und dessen Folgen für die Energieversorgung das Problem, das bereits seit langem bekannt ist: Im Winter produzieren wir weniger Strom als wir konsumieren. Es fehlen die nötigen Speichermöglichkeiten, um das in der Schweiz ausgleichen zu können. Zudem ist unsere Abhängigkeit von fossilen Energien nach wie vor enorm hoch.

Es ist höchste Zeit für eine grosse Effizienz-, Ausbau und Speicheroffensive. Damit werden nicht alle Versäumnisse der letzten Jahre bis im kommenden Winter aufgeholt. Aber die kurz- und langfristigen Ziele bedingen dieselben Massnahmen. **Die Schweiz muss nicht zwischen einer sicheren oder einer sauberen Energieversorgung entscheiden. Versorgungssicherheit und der Ausstieg aus den fossilen Energien werden Hand in Hand erreicht.**

Für eine resiliente Energieversorgung müssen wir in den richtigen, nachhaltigen Energiemix investieren und uns gleichzeitig mit unseren Nachbarländern weiter vernetzen. **Für mehr Resilienz braucht die Schweiz eine klare und realisierbare Strategie:**

Die Energieversorgung der Zukunft ist effizient

Gegen 40 Prozent des Schweizer Stromverbrauchs verpufft heute ungenutzt. Das zeigt: die Versorgungskrise und allfällige Stromlücken sind vermeidbar. Dafür müssen wir in die Effizienz unserer Produktion, der Verteilung und des Konsums von Energie investieren. Es klingt banal, ist aber essenziell: Die Vermeidung von Energieverschwendung ist ein Schlüssel zum Erfolg.

Die Vision für die Energiezukunft der Schweiz ist vor allem elektrisch und funktioniert digital:

- Elektrisch, weil Strom aus erneuerbaren Quellen – Sonne, Wasser und Wind – wirtschaftlich und effizient ist. Für den Umstieg auf erneuerbare Energien ist Strom die billigste und beste Lösung. Deshalb werden immer mehr Energieanwendungen zu Stromanwendungen: heizen mit Wärmepumpen, fahren mit Elektroautos, etc. Dieser Elektrifizierungsprozess macht den Energieverbrauch drei- bis fünfmal effizienter als mit fossilen Geräten².
- Digital, weil mit der Digitalisierung ganz neue Möglichkeiten für die Energie- und Stromeffizienz möglich sind. Das gilt besonders beim Verkehr und im Gebäudepark. Um die dezentral produzierten erneuerbaren Energien optimal in unser Stromsystem einzubinden und die Versorgungssicherheit jederzeit zu garantieren, müssen prioritär die Stromnetze digitalisiert werden (Smart Grid).

¹ *Katastrophen und Notlagen Schweiz 2020. Bericht zur nationalen Risikoanalyse.* BABS, November 2020

² Berechnungen basierend auf <https://www.energie-umwelt.ch/tools/835-einheiten-umrechner-fuer-verschiedene-heizenergie>, z.B. eine Ölheizung in einem Einfamilienhaus, welche 2'100L Heizöl verbraucht, entspricht 21'000 kWh, während eine Luft-Wärmepumpe 7'000 kWh und eine Erdsonden-Wärmepumpe 5'000 kWh verbrauchen würde.

Die Energieversorgung der Zukunft ist erneuerbar

Für den kompletten Umbau des Schweizer Stromsystems auf 100% erneuerbare Energie müssen wir insbesondere bei der Photovoltaik, die das grösste Ausbaupotential hat, viel schneller vorwärts machen. Aber auch bei der Windenergie, der Biomasse, der Solarthermie und beim Ausbau der Wasserkraft müssen wir einen Gang höher schalten.

Steigende Preise für Öl und Gas setzen die richtigen Anreize. Die Zeiten der fossilen Energieträger sind auch wirtschaftlich vorbei. Die Zukunft gehört den erneuerbaren Energien, die immer günstiger werden.

- Der Ausbau der erneuerbaren Energien muss mindestens doppelt so rasch vorangehen als bisher. Wir müssen die unnötigen Hürden bei den sauberen Technologien abbauen.
- Wir Grünliberale treten der Angst und der Ablehnung gegenüber erneuerbaren Technologien dezidiert entgegen. Es kann nicht sein, dass saubere und sichere Technologien in der Schweiz nicht eingesetzt werden.
- Der Ausbau der Erneuerbaren muss sich lohnen. Dafür fordern wir Grünliberale Kostenwahrheit bei den fossilen Energien und preisliche Anreize für den Umstieg auf die Erneuerbaren.

Die Energieversorgung der Zukunft ist flexibel

In der zukünftigen Energieversorgung gewinnt die Speicherung an Bedeutung, um die teils fluktuierende Produktion der erneuerbaren Energien ausgleichen zu können.

Dabei dürfte Power-to-X eine grosse Rolle spielen. Diese Technologie wandelt überschüssigen Strom aus erneuerbarer Stromproduktion (vorwiegend Sonne und Wind) mittels verschiedener Prozesse (z.B. Elektrolyse) in eine andere Energieform wie z.B. in Wasserstoff oder Methanol um. Das erlaubt wiederum überschüssige Energie vorwiegend in bereits vorhandener Infrastruktur aufzubewahren und dann einzusetzen, wenn sie gebraucht wird. Die Schweiz muss heute in diese neuen Technologien investieren.

Für die Kurzzeitspeicherung sind und bleiben Pumpspeicherkraftwerke zentral. Auch E-Autobatterien können künftig eine wichtige Funktion übernehmen, indem die Fahrzeugbatterie als Zwischenspeicher genutzt wird (bidirektionales Laden).

Die Energieversorgung der Zukunft ist europäisch

Der starke Ausbau der einheimischen Energieproduktion bedeutet nicht, dass sich unser Land abschottet. Im Gegenteil: Wir nehmen damit unseren Teil der Verantwortung wahr.

Wir Grünliberale wollen Sicherheit durch Vernetzung, keine Autarkie. Die Schweiz profitiert enorm von der Einbindung in den europäischen Energiemarkt: dank erhöhter Versorgungssicherheit, stabileren Netzen und tieferen Kosten.

Statt Ad-hoc-Lösungen durch Verträge mit einzelnen EU-Staaten zu suchen, müssen wir die Beziehungen zwischen der EU und der Schweiz wieder auf eine stabile und entwicklungsfähige Basis stellen. Für eine sichere und nachhaltige Energieversorgung ist der Abschluss eines Strom- und eines Gasabkommens mit der Europäischen Union dringend notwendig. Strom kennt keine Grenzen, das Schweizer Übertragungsnetz ist mit über vierzig Leitungen mit dem Ausland verbunden. Und mit der Transitgasleitung führt eine wichtige Nord-Süd-Verbindung durch unser Land. Dank der Einbindung ins europäische Netzwerk ist unsere Energieversorgung sicherer und günstiger geworden. Ohne Abkommen erodieren diese Vorteile.